

24. Jahresbericht der Kantonalen Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen.

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **44 (1984-1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch beim Lehrmittel «Deutsch für Romanen» mit Prof. Ch. Collenberg als Hauptautor sind die Regionalgruppen eifrig an der Arbeit. Für das romanische Liederbuch der Oberstufe hoffen wir wieder auf die Mitarbeit des bisherigen Hauptautors, Herr Prof. Derungs zählen zu dürfen.

Sehr weit fortgeschritten sind die Arbeiten für die ladinische Textsammlung sowie bei der Bündner Geschichte. Hier ist unser ehemaliger Präsident, Domenic Cantieni, Projektleiter und treibende Kraft der aktiven Arbeitsgruppen. Eine grosse Arbeit, die viel Zeit in Anspruch nimmt, bewältigen als Projektleiter und Verbindungsleute unsere 3 Inspektoren in der Kommission: Gion Dietrich, Claudio Gustin und Ruedi Netzer. Aber auch die anderen Kommissionsmitglieder sind nicht arbeitslos.

Wir haben – den Verhältnissen entsprechend – keine ausgewogene Arbeitsteilung, aber einen guten Teamgeist. Dies kommt immer wieder in der ausgezeichneten Mit- und Zusammenarbeit aller zum Ausdruck. Wichtige Stützpunkte für die Erledigung der administrativen Arbeiten sind auf dem Departement unser Hans Finschi und im Lehrmittelverlag Otto Albin und ihre Hilfskräfte. Ihnen gehört ein besonderer Dank.

Mit unserem Departementschef, Herrn Regierungspräsident Otto Largiadè, haben wir ein praxisgerechtes Vorgehen bei der Beschaffung neuer Lehrmittel besprechen und verwirklichen können, das die erste Probe gut bestanden hat. Wir danken ihm an dieser Stelle bestens für sein Verständnis und seine Bemühungen. Seine tatkräftige Unterstützung unserer Eingaben und Anliegen zeigt auch in Finanzierungs- und Budgetfragen positive Auswirkungen, die alle unserer Bündner Schule zugute kommen.

Chur, den 30. Juni 1984

Der Präsident: *Paul Härtli*

24. Jahresbericht

der Kantonalen Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen.

Die Kommission setzte ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr in gewohnter Weise fort. Ihre Hauptaufgabe ist zur Zeit das Beschaffen und Sichten von Dia Serien. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kant. Lehrmittelverlag. Das Lichtbild ist wohl nach wie vor das wesentlichste Unterrichtshilfsmittel in unsern Schulen, so dass sich unsere Arbeit fast ausschliesslich auf dieses Medium konzentriert.

Dank der Vereinheitlichung der Videosysteme und der zum Teil preisgünstigen Videorekorder und Fernsehapparate wird das Schulfernsehen in den nächsten Jahren Eingang in unsere Schulstuben finden. Die Kommission verhält sich vorerst gegenüber dem Medium Fernsehen noch abwartend.

Im vergangenen Jahr wurden etliche Ersatzaufnahmen für unsere geographischen Dia Serien gemacht. Infolge grosser Bautätigkeit im Hoch- und Tiefbau sind einige Bilder bereits überholt und haben wohl schon historischen Wert. Durch den regen Ausleihverkehr werden die Dias intensiv beansprucht. Die

Farbqualität einiger Ausleiheserien ist nicht mehr überall genügend. Die Kommission hat sich die Aufgabe gestellt, sämtliche Serien zu überarbeiten und zu erneuern. Ein Teil dieser Arbeit konnte bereits abgeschlossen werden.

Kollege D. Raguth hat eine umfangreiche Serie Jürg Jenatsch fertiggestellt. In Zusammenarbeit mit Herrn Luginbühl von der Drogenberatungsstelle wurden etliche Tonbildschauen gesichtet. Einige davon wurden durch den Lehrmittelverlag angeschafft. Die neuen Serien stehen im Herbst zur Auslieferung bereit. Eine vollständige Liste der neuen und alten Diaserien und Tonbildschauen findet der interessierte Kollege im Lehrmittelverzeichnis des Kant. Lehrmittelverlages.

Nach Ablauf des Berichtsjahres scheidet Kollege F. Quinter aus unserer Kommission aus. Während annähernd zwanzig Jahren hat er uns mit seinem fundierten Wissen wertvolle Hilfe geleistet. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seine umfangreiche Arbeit herzlich danken.

Das Angebot an technischen Hilfsmitteln für den Unterricht ist heute sehr gross, die Auswahl beinahe unübersehbar und die Entwicklung der elektronischen Medien beinahe beängstigend rasch. In wieweit diese Medien den zukünftigen Unterricht beeinflussen, ist noch ungewiss. Heute aber hat es der Lehrer noch in der Hand, diese Medien zielgerichtet einzusetzen.

In der Hoffnung, unsere Arbeit in den kommenden Jahren in diesem Sinne weiterführen zu können, danke ich allen Kommissionsmitgliedern und den Mitarbeitern des Kant. Lehrmittelverlages für ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung.

Chur, den 30. Juni 1984

J. Nold

Jahresbericht

der Kantonalen Schulturnkommission 1983/84

Pestalozzis Gedankengut zum Sport ist aktuell: (Zitat)

... Da mir die Kraftbildung meines ersten Jugendlebens in meinem häuslichen Leben ganz mangelte, war ich in allen Knabenspielen der ungewandteste und unbehülflichste unter allen meinen Mitschülern. Das veranlasste, dass einige von ihnen gar oft ihr Gespött trieben ...

Pestalozzi hatte, nachdem sein Vater in frühen Jahren gestorben war, seine Jugend als behütetes Müttersöhnchen erlebt und «kam kaum hinter dem Ofen hervor». Er hatte also die Folgen der körperlichen Untätigkeit am eigenen Leib erfahren, daraus gelernt und in all seinen Schriften zur Erziehung immerwieder darauf hingewiesen.